

**FARBWECHSEL**

Neue Arbeitskleider



(rp) Neu und augenfällig ist das zweifarbige Design in Leuchtgelb und Olivgrün der Mitarbeitenden der Luzerner Stadtgärtner. Bislang waren die Kleider orange und dunkelgrün. Damit passt sich die Stadtgärtnerei Luzern den Gärtnereibetrieben in den Städten Zürich, Basel und Winterthur an.

**SOLIDARITÄT**

Gartenbauschule Hünibach

(rp) Mehr als 20000 Unterschriften sind zur Rettung der Gartenbauschule Hünibach (GSH) bisher eingegangen. Bis Anfang November sammelt die GSH noch weiter Unterschriften via Website. Zur Erinnerung: Ob die Gartenbauschule der Sparrunde des Kantons Bern zum Opfer fällt oder weiter betrieben wird, entscheidet sich in der Novembersession. Dann befindet der Grosse Rat über das Entlastungspaket, das der Regierungsrat geschnürt hat. [www.gsh.ch](http://www.gsh.ch)

**XYLELLA**

Hoffnungsschimmer

(rp) Per Zufall haben Forscher der Universität Bari (I) einen Feind der Wiesenschaumzikade (*Philaenus spumarius*) entdeckt. Diese überträgt das gefürchtete Feuerbakterium *Xylella fastidiosa*. Ihr Gegenspieler heisst *Zelus renardii* und ist ein Raubinsekt. In Versuchen griff es die Wiesenschaumzikade schnell an und tötete sie. Jetzt arbeiten die Forscher daran, den potenziellen Nützling in grossen Mengen zu züchten. Das ist ein kleiner Hoffnungsschimmer im Kampf gegen Xylella, doch bleibt abzuwarten, ob die Entdeckung wirklich die Wende bringt. Zuvor braucht es noch mehr Forschungsarbeit. [www.taspo.de](http://www.taspo.de)

*Ode an die Schönheit*

(jlp) Vom 29. September bis zum 1. Oktober fand zum 9. Mal die Orticolario in Cernobbio (I) statt. In nur wenigen Jahren ist sie in die Riege der unverzichtbaren Gartenausstellungen aufgestiegen. Mit 2000 Besuchern mehr als 2016 hat sie die symbolische Grenze von 25 000 überschritten und so ihren Erfolg der letzten Jahre bestätigt. «Ziel erreicht», freute sich Moritz Mantero, der Gründer der Ausstellung und Präsident des Organisationskomitees. Gemäss ihm ist der Zuwachs vor allem darauf zurückzuführen, dass mehr Besucher aus der Schweiz und Frankreich kommen.

Die Ausstellung, die im Park der prächtigen Villa Erba am Ufer des Comersees stattfindet, ist eine Ode an die Natur und die Schönheit von Gärten. Die Orticolario bewegt sich irgendwo zwischen der Chelsea Flower Show mit ihren perfekt gestalteten Schaugärten und der «Foire aux plantes» auf Schloss Chantilly mit ihrer Pflanzenvielfalt. Das Publikum kann an der Orticolario die grenzenlose Kreativität der besten Landschaftsarchitekten, aber auch eine umfangreiche Auswahl an aussergewöhnlichen Pflanzen bewundern, die von leidenschaftlich Baumschulisten und Gartenbauern gezeigt werden.

Die Besucher waren voll des Lobes. Es war von «Naturschönheit», «Magie» und «Zaubergärten» die Rede. An der Orticolario wurde zudem Startgast Gilles Clément, der französische Autor des Buches «Le Jardin en mouvement», geehrt. Seine italienischen Fans würdigten seine von einem humanistischen Pragmatismus geprägte Kreativität.

Die Garteninstallationen geben der Orticolario, die sich sowohl an Profis

als auch an Laien richtet, ihre Struktur. Ausgestellt werden zudem ein Sortiment an seltenen Pflanzen für den Aussenbereich, Blumendekorationen sowie Kunsthandwerke für den Garten in reinem italienischen Design. Sowohl der Park als auch das Innere der Gebäude bieten einen aussergewöhnlichen Rahmen für die Kreationen. Ein Wettbewerb mit unterschiedlichen Kategorien spornt die Landschaftsarchitekten und Aussteller an, ihr Bestes zu geben. Dieses Jahr bestand die Jury aus bekannten Persönlichkeiten aus der Welt des Gartenbaus, darunter auch Schweizer wie Erwin Meier, Geschäftsführer des gleichnamigen Gartencenters.

Sieger des Wettbewerbs in der Kategorie «Kreative Räume» war Garden Lignano mit seinem von Roberto Landello gestalteten Garten «Ciclicità lunare» (Mondzyklen). Die Jury zeigte sich begeistert: «Einfachheit und Effizienz, das perfekte Gleichgewicht zwischen den Elementen, den inneren Gedanken und dem Thema des Mondes». Zu vermerken ist, dass die riesige Installation «Luna-Park» des italienischen Landschaftsarchitekten Vittorio Peretto im Hauptpavillon ausser Konkurrenz stand, das Publikum mit ihrem 50er-Jahre-Design aber nicht weniger faszinierte. Mehr Sieger unter:

[www.orticolario.it](http://www.orticolario.it)

**Interaktiv**



In der g+plus-App und im E-Paper finden Sie noch weitere Bilder zu diesem Artikel.



In der Kategorie «Kreative Räume» gewann Roberto Landello mit «Mondzyklen».

© Jean-Luc Pasquier